

Der Remsthal-Bote.

Amts- & Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheint wöchentlich dreimal; Dienstag, Donnerstag und Samstag. Preis vierteljährlich bei der Redaktion für Waiblingen 33 kr. (einschließlich 3 kr. Trägerlohn) durch die Post bezogen 38 kr. Anzeigen sind stets mit gutem Erfolge begleitet, denn es ist das in Stadt und Land weithin am meisten geleseue Blatt. Einrückungspreis für die dreispaltige Bemerkung über deren Raum 2 kr.

N^o 13.

Fünfunddreißigster Jahrgang.

Dienstag, den 3. Februar 1874.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Waiblingen.

An die Ortsvorsteher.

Zu einer Freitag 6. d. Mts. Vormittags 9 Uhr präcis auf hiesigem Rathhaus abzuhaltenden Amtsversammlung werden die Ortsvorsteher sämtlicher Gemeinden des Bezirks nebst den Deputirten einzelner Gemeinden be- rufen, während nach der bestehenden Reihenfolge mit Stimmrecht an ihr nur Theil nehmen die Ortsvorsteher von Baach, Wein- stein, Bittensfeld, Endersbach mit 1. Deputirten, Großheppach mit 1. Dep., Hanweiler, Herdtmannsweiler, Hochberg, Hochdorf, Hohenacker, Korb, Leutenbach, Redarrens, Reustatt, Reichenbach, Rettersburg, Schwaibheim, Strümpfelbach, Waiblingen mit 3 Dep. und Winnenden mit 2 Deputirten.

Gegenstände der Verhandlung sind: 1) Publikation der Oberamtspflegeordnung von 1872/73. 2) Halbjährl. Ueber- sicht der Einnahmen und Ausgaben der Oberamtspflege vom 1. Juli bis letzten Dezember 1873. 3) Antrag des Oberamts- geometer auf Anschaffung eines weiteren Exemplar der Flurkarten in allen Gemeinden zum Nachtrag der Ergänzungen durch ihn. 4) Straßenbauten und Beiträge dazu und zwar Verbesserungen der Schornдорf-Winnender Straße durch Herstellung einer Straßenverbindung zwischen Birkenweibsch und Oppelsbohm im Anschluß an die Correction besagter Straße im Oberamtsbe- zirk Schorndorf, Erbreiterung der Straße von Oppelsbohm bis zum Erlenhof und Beseitigung der Etiche bei der Neumühle u. der Auzenmühle. 5) Angelegenheiten des Bezirkskrankenhanises und zwar Einfriedigung desselben, Herstellung eines Eisbaues und Wasserreservoir, Statuten in Folge Erlasses der R. Kreisregierung, Mobilienausstattung, Wahl eines Hausmeisters. 6) Wahl einer Commission zur Vormüherung der Mobilienausstattungsperiode und Bestimmung des Bezirksammelsplatzes, Regbl. Nr. 35 von 1873. 7) Wahl der Oberamtswahlcommission.

Den 2. Februar 1874.

R. Oberamt
Schüßler.

Waiblingen.

Bekanntmachung.

betreffend Gnadenbewilligungen an Hinterbliebene von Militärpersonen.

Solche können nunmehr aus Staatsmitteln auch in denjenigen Fällen nach Erlaß der R. Ministerien des Innern und des Kriegs v. 26. v. Mts. verwilligt werden, wo die an die Zuwendungen des Reichs-Militär-Pensionsgesetzes vom 27. Juni 1871 geknüpften Bedingungen nicht völlig zutreffen, aber doch dringende Billigkeitsgründe für eine außerordentliche Berücksichtigung sprechen, namentlich in solchen Fällen, in denen der erwiesenermaßen in Folge von Erkrankungen und Beschädigungen während des Kriegs eingetretene Tod der betreffenden Militärpersonen erst nach Ablauf der den Zeitraum eines Jahres nach dem Frie- densschlusse umfassenden, also bis zum 20. Mai 1872 laufenden gesetzlichen Frist erfolgt, wenn ein unriächlicher Zusammenhang des Todes des Betreffenden mit den kriegerischen Verhältnissen festgestellt und bei den Hinterbliebenen Hilfsbedürftigkeit und Würdigkeit vorhanden ist.

Die Ortsvorsteher haben solche Hinterbliebene von Militärpersonen der Unterklassen ihrer Gemeinden auf Vor- sehendes aufmerksam zu machen und etwaige Gesuche nach dem im Ministerialamtsblatt Seite 32 und 33 enthaltene Schema hieher vorzulegen.

Waiblingen, 31. Januar 1874.

R. Oberamt
Schüßler.

H e g n a c h.

Oberamtsgerichts Waiblingen.

Gläubiger-Aufforderung.

In der Vermögensabsonderungssache des Wilhelm Maurer, Lamm- wirths in Hegnach und seiner nunmehr von ihm geschiedenen Ehefrau eb. Brust, hat der Chemann Maurer die Bezahlung sämtlicher während er Ehe entstandener Schulden übernommen.

Hievon werden etwaige unbekannte Gläubiger mit dem Anfügen be- nachrichtigt, daß, wenn sie nicht binnen

15 Tagen

andere Anträge stellen, angenommen wird, daß sie keine Ansprüche an die geschiedene Maurer'sche Ehefrau zu machen gedenken, und den Chemann als Alleinschuldner annehmen.

Waiblingen, den 29. Januar 1874.

R. Gerichtsnotariat
H. Haag.

Privat-Anzeigen

Waiblingen

Eine eiserne

Herdplatte

mit

3 Häfen

und Zugehör hat zu verkaufen.

Jakob Pfander der Untere.

Waiblingen.

In der obern Stadt ist ein freund- liches möbllirtes

Zimmer

zu vermieten.

Zu erfragen bei der Redaktion.

14 Hirschstraße 14 Stuttgart 14 Hirschstraße 14.

Geschäfts-Empfehlung.

Mein Lager ist in den neuesten

Kleiderstoffen, Shawls & Halstüchern

bestens sortirt, und empfehle ich folgende Artikel zu den beigesezten billigen Preisen.
Bis und Druckkattun $\frac{1}{4}$ breit, achtfarbig zu 10, 11 und 12 fr. die alte Elle.

Schwere Zeugle 10—12 fr. die alte Elle.

Shirting, Baumwolltuch 7—12 "

Mein wollene Thibets in allen Farben 30—36 fr. Lüstre, Orleans, 15—20 fr. & höher. Baumwollbieber, Lamas 8 bis 12 fr. die alte Elle.

Rips, Popelin's, Shalie, Croise, Mohair.

Flanelle, sowie alle Arten **Shawls & Halstücher,**

Taschentücher, Cravättchen

u. dergl. zu den aberbilligsten Preisen.

J. Rosenstock.

14 Hirschstraße 14 im Hirsch
in Stuttgart.

Waiblingen.

Wirthschafts-Eröffnung und Empfehlung.



Einem hiesigen und auswärtigen Publikum mache ich hiemit die ergebenste Anzeige, daß ich meine Wirthschaft und
Bäckerei 3. Stern



heute eröffne.

Zu reinem alten und neuen Wein und Most, (nebst gutem Zwiebelkuchen) ladet ergebenst ein.

Gottlob Bürkle,

3. Stern.

Heilbrunn.

Auswanderungs-Agenten-Gesuch.

Für den Oberamtsbezirk Waiblingen suche ich für mein schon seit 23 Jahren bestehendes Auswanderungsgeschäft, welches die Seehäfen Bremen, Hamburg, Havre, Antwerpen, und Liverpool frequentirt, einen soliden, thätigen Agenten, welchem daran gelegen ist, das in ihm gesetzte Vertrauen zu rechtfertigen und sich etwas zu verdienen; derselbe müßte nicht gerade Kaufmann sein.

Frankirte Anträge erbitte mir in thunlichster Bälde.

Th. Treuer,

General-Agent für die Bremer und
Hamburger Dampf- & Segelschiffe.



Waiblingen.

Eine sehr freundliche

Wohnung

mit 2 großen Zimmern, Küche, Dehrrammer, nebst sonst erforderlichem Platz ist auf Georgii zu vermietthen.
D. Müller beim Schmidener Thor.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat seine mittlere

Wohnung

in der Nähe vom Bahnhof, welche in 3 in einandergehenden Zimmern, Küche, Bühnenkammer und Speisekammer besteht, bis Georgii zu vermietthen.

Carl Eisele,
Spritzenwirth.

Waiblingen.

Einen leichten

Wagen



sowie einen guten

Schleifstein

verkauft

J. Lieb,
Gasthaus 3. Adler.

Neustadt.

Einen zweispännigen

Kuhwagen

hat zu verkaufen.

Christian Klingler.

Allgemeine Bangesellschaft.

Nachdem sich für ein und dieselben unserer Güter-Stücke mehrere Nachtliebhaber zeigten, so findet nächsten

Mittwoch den 4. Februar 1874

Vormittags 9 Uhr

eine öffentliche Verpachtung statt, wozu sich Liebhaber an unserer Dampfziegelei einfinden wollen.

Bemerkt wird noch, daß die Stücke neu vermessen worden sind und einen Meßgehalt von $\frac{3}{8}$ — $\frac{5}{8}$ Morgen annähernd haben. —

Die Ziegelei-Verwaltung.

Arabische Gummi-Kugeln

Bereitet von W. Stuppel u. Comp. in Alpirsbach. Ärztlich empfohlen bei Catarrh Haken, Heiserkeit, Brustschmerzen, Verschleimung der Athmungsorgane. Zu beziehen durch alle Apotheken des In- und Auslandes.

Vorräthig in Waiblingen in sämtlichen Apotheken.

" " Fellbach bei W. Aldinger.

" " Winterbach bei C. F. Blenzig.

" " Winnenden bei C. F. Glock.

" " Schornhof in beiden Apotheken.

Tausend Zeugnisse

der angesehensten sachverständigsten Kunden bestätigen die Vorzüglichkeit der Garne und Gewebe der sonst schon sehr berühmten

Silberne Weballe. Flachs-, Hanf- und Abwerg- Ulm a. D. 1871.

Spinnerei, Weberei und Zwirnerei Schreckheim, rathen deshalb Jedermann, seine Rohstoffe in diese Fabrik zu senden. In 8 Tagen geht wieder eine Parthie dahin ab! Zurücklieferung erfolgt in möglichster Balde.

Die Bezirksagenten der Fabrik Schreckheim.

Imm. Scheffel in Waiblingen, J. F. Eckstein in Schwaikheim, Carl Schäfer in Korb, Weinmann, Postbote in Grobheppach, Traub, Schulmeister, in Hanweiler, Mayer, Postbote in Hochdorf.

Canstatt.

Für Bauunternehmer & Steinbruchbesitzer.

Krahnen

von 50 und 100 Ctr. Tragkraft unter Garantie verkauft billigt

C. Wacker,

neue Karlsstraße Nr. 18.

Bäcksel-Maschinen

von Thlr. 26 an franco jeder Bahnstation

in 12 Größen, neuester und bester Construction, ganz von Eisen u. Stahl gebaut, schneiden ohne Räderauswechslung 2 bis 5 Längen Bäcksel Man wende sich schriftlich an

Ph. Mayfarth & Comp., Maschinenfabrik in Frankfurt a. M. oder an deren Agenten.

Grünbach.

Feinst gereinigtes

Grdöl

bei mehreren Litern a 11 kr. empfiehlt

Immanuel Gottlob Fischer.

Ausgezeichnet, feine grüne,

Wagenschmiere

(nicht zu verwechseln mit Wagensperre) empfiehlt sehr billig

Immanuel Gottlob Fischer.

Waiblingen.

Es ist mir am 31. Januar ein schwarzgrauer



Rattensänger,

Hündin, auf dem Bahnhof hier abhanden gekommen.

Der jetzige Besitzer wird ersucht, denselben gegen gute Belohnung im Gasthof zum Stern abzugeben; vor Ankauf wird gewarnt.

Waiblingen.

Weintröster-, Weizen- und Fruchtbranntwein, Kirschen- und Heidelbeergeist, Cognac, Araf, Rum & feinste Liqueure empfiehlt bestens

Gustav Bezner,
Conditor.

Korb.

Einen noch guten

Webstuhl

hat zu verkaufen

Jakob Zenter.

Korbbronn U. Schornhof.

Unterzeichneter setzt seinen zur Zucht tauglichen

Farren

Simmenthaler Race dem Verkauf aus. Für den Ritt wird garantiert.

Jakob Schechterle.

Korb.

Hochzeits-Einladung.

Alle Freunde und Bekannte, laden wir zu unserer am nächsten

Donnerstag d. 5. Febr.

stattfindenden Hochzeit im Gasthaus zur Krone freundlichst ein.

Der Bräutigam:

Joseph Rauch, Sattler.

Die Braut:

Marie Bäßler.

Ludwigsburg.

Schweineschmalz.

Eine frische Sendung feines, nach Grieben riechendes

Tafelschmalz

ist eingetroffen, empfehle solches bei Abnahme von 20 Pfund a 18 kr.

40—100 Pfd. a 17 1/2 kr.

Originalfaß entsprechend billiger.

G. Bok,

Schmalz- und Fleischhandlung.

Epileptische Krämpfe

(Fallucht)

heilt brieflich der Spezialarzt für Epilepsie

Doctor D. Killisch, Berlin,

Lonisenstraße 45.

Bereits über Hundert vollständig geheilt.

Tages-Neuigkeiten.

Waiblingen. (Eingefendet.) Es ist gewiß schon gar oft in der Nähe der innern Kirche Wohnenden, aufgefallen wie die Uhr auf dieser nicht abläßt, in Angabe der Zeit betrügerisch und fälschlich zu Werk zu gehen, ja sich sogar nicht scheut, durch überflüssiges irriges Schlagen noch zu belästigen.

Der Wunsch um Abstellung dieses Mangels ist sicher ein begründeter.

Stuttgart, 1. Februar. Einer der gesuchtesten Aerzte hiesiger Stadt, wissenschaftlich und praktisch gleich ausgezeichnet, Dr. Bodshammer, ist heute seinem schönen Wirkungskreis im Alter von erst 36 Jahren durch eine rasch verlaufende Lungenentzündung entrisen worden. Der Tod des trefflichen Mannes, der eine Wittve und drei unmündige Kinder hinterläßt, hat die vielen Freunde des Verstorbenen tief erschüttert.

Essingen, 31. Jan. Unsere Felder sind seit einigen Tagen bei mäßiger Kälte wieder mit einer leichten Schneedecke versehen. — Im Laufe dieser Woche haben die bürgerlichen Kollegien hier die Gehalte sämtlicher Lehrer um $\frac{1}{6}$ erhöht und das verfallene Plus sofort zur Auszahlung bringen lassen; hiebei wurden auch die zwei Arbeitslehrerinnen bedacht. Ebenso wurde vor einiger Zeit die Stelle eines Zeichnungslehrers für die hiesigen Lehranstalten kreirt.

Mannheim, 31. Jan. Heute Nacht gegen 1 Uhr wurde unsere Stadt wieder einmal durch Feuerlärm erschreckt. Es brannte in der Dampfseilerei des Herrn Wolf jenseits des Neckars. Das Feuer hatte zunächst seinen Herd im Maschinenhaus, bald aber stand auch das daneberliegende Lagerhaus, zugleich Wohnung des Ruffehers, in heißen Flammen und brannten beide vollständig nieder. Ein Glück war, daß der hohe Schornstein dem Elemente widerstand, denn sein Einsturz würde wahrscheinlich Menschenleben gekostet haben. (M. 3.)

München, 30. Jan. Der Professor Dr. Herman Gube am Polytechnikum in München ist, wie seine Gattin und eines seiner Kinder, nun auch der Cholera erlegen. Im Hause desselben an der Gartenstraße ist bekanntlich die Cholera zuerst im vorigen Sommer aufgetreten. (A. 3.)

München, 29. Jan. (Cholera). Von gestern bis heute Abend sind 14 Erkrankungen und 17 Todesfälle vorgekommen.

München, 28. Jan. Gestern wurde durch die hiesige Detektiv-Polizei der Thatbestand eines schrecklichen Verbrechens erhoben. Eine Magd, ein Mädchen von 21 Jahren, hat nämlich vor etlichen Tagen heimlich geboren, das Kind sofort erschlagen und dessen Leiche am Herdfeuer vollständig verbrannt; in dem Aschenhäufchen wurden die Knochenreste aufgefunden. Die Thäterin ist geständig und in Haft. — Die Lokomotivfabrik Krauß u. Comp. und die Waggonfabrikbedarfsfabrik Haichhausen, denen Hunderte von Arbeitern an der Cholera erkrankten, dürften in Folge dieses Ausfalls von Arbeitskräften kaum in der Lage sein, ihren kontraktlichen Lieferungen nachzukommen.

Saalfeld, i. Ostpr., 28. Jan. Ein eigenartiger Zweikampf wird von der „Danz. Ztg.“ in folgendem berichtet: Der Flurjäger von Pr. Mark und ein Förster in Hohendorf, die schon lange in Unfrieden lebten, trafen einander vor einigen Tagen in der Forst. Der alte Förster erwachte, man hörte Schüsse fallen, und bald wurde der Jäger von Holzfallern todt gefunden; auch der Förster soll bereits einer Schußwunde erlegen sein.

— Unter dem 27. Januar wird aus Sachsen und Oesterreich von einem heftigen Gewitter, begleitet von starkem Graubelwetter berichtet, das Morgens um 7 Uhr ausbrach.

Ein schrecklicher Gattenmord wurde gestern in Plymouth verübt. Der Mörder ist ein junger vermöglicher Einwohner dieser Stadt, Namens Sylvanus Swee, und das Opfer seine Frau, die einzige Tochter eines begüterten Hotelbesizers. Die beiden Eheleute geriethen, wie es scheint, in ihrem Schlafgemache wegen eines Stückchens Wachsopomade in heftigen Streit, der damit endete, daß der Gatte in der Hitze der Leidenschaft einen alten Säbel, der an der Wand hing, ergriff und seiner Frau mehrere Streiche auf den Kopf versetzte. Sie wurde fast augenblicklich getödtet, aber der wüthende Mörder versetzte selbst der Leiche noch Streich um Streich. Nachdem er sich überzeugt, daß sein Opfer todt sei, fuhr er in einer Droschke nach dem Stadtthaus und stellte sich der Polizei.

Buin, 27. Jan. Gestern Nachmittag nach dem Schluß der Schule in Rodlomb (bei Janowice, Kreis Wangrowiec), passirten 23 Schulkinder, um den Heimweg abzukürzen, den dortigen sehr tiefen See, dessen alte Eisdicke in der Nacht zum Montage leicht überfrozen war. Schon hätten die Kinder eine ziemliche Strecke auf dem See zurückgelegt, als plötzlich der Bortrab, aus 5 bis 6 Schülern bestehend, einbrach und alle ihnen folgenden Kinder von einem besonders heftigen Stoß des wüthenden Sturmes in die offene Stelle getrieben wurden. Sämmtliche 23 Kinder, Knaben und Mädchen, verschwanden unter dem Eise und fanden in dem See ein schreckliches Ende.

— Die „N. Fr. Pr.“ schreibt: Nach der Theorie des Herrn A. Falb stehen für die nächsten Monate 2 heftige und bedauernde Erdbeben bevor; namentlich dürften sich die Tage um den 13. März durch heftige Paroxysmen bemerkbar machen. Außerdem wären noch die Tage um den 4. und 18. Februar, den 3., 13. und 31. März sowie den 13. April bedenklich. Die Thätigkeit des Ves. vs tritt in der Regel einen Monat später ein.

V e r s c h i e d e n e s.

Der letzte Rath der beste. Nicht weit von Wien in dem anmuthigen Schlosse lebt ein französischer Emigrant, welcher seit vielen Jahren einen Jesuiten zum Beichtvater hatte. Es trug sich nun zu, daß dieser Beichtvater Namens Pater . . . , krank wurde und starb. Als der Beichtvater auf dem Ererbette lag, ließ er den Grafen von zu sich rufen und sprach: „Sire (der Graf ließ sich von seinen Getreuen König von tituliren), Sie haben mir im Leben viele Wohlthaten erwiesen, herbend will ich Ihnen einen guten Rath geben!“ Als der Emigrant fragend sein Auge auf Pater . . . richtete, fuhr dieser fort: „Wenn Sie nicht verrathen sein wollen, so nehmen Sie nie einen Jesuiten mehr zu ihrem Beichtvater!“ Mit diesen Worten hauchte der Pater seine Seele aus.

(Offenherzig) Don Spabento, der „Spaziergänger“ des „Fanfulla“, hat in der Omnibusstation auf der Piazza Reale in Rom folgenden kurzen Dialog belauscht: Eine Dame tritt in größter Eile herein und wendet sich an den Billeteur: „Bitte um ein Billet.“ — „Wohin wollen Sie, Madame?“ — „Gibt Sie nichts an.“ — „Aber ich muß doch wissen, wohin...“ — Die Dame wüthend: „Nun denn, ich will zu meinem Ernst! Sind Sie nun zufrieden?“